

cie. toula limnaios



»tell me a better story 1 +2«

künstlerische leitung
toula limnaios & ralf r. ollertz
leitung@toula.de

technische leitung
felix grimm
felix_grimm@toula.de

tourneen/ kooperationen
marie schmieder
marie_schmieder@toula.de



»tell me a better story 1+2«

»tell me a better story 1+2« ist eine reihe von solo-/ duo-stücken, die während der zeit der isolation und pandemie für das ensemble entwickelt wurde. in ungewissheit, auf eine nicht existierende zukunft blickend, haben wir jeden tag neu erlebt. gegenseitig haben wir uns diese »wertvolle zeit« geschenkt. ein entwicklungsprozess, der uns ergriff, unerwartet, uns einfach mitgenommen hat und wir haben es zugelassen. bereichernd im nachhinein.

die ausstrahlung eines jeden tänzers und seine persönlichkeits sind seit jeher charakteristisch für unsere arbeit. ihre individuelle kraft sind in 6 soli und einem duett zu sehen. sie spiegeln die persönlichkeiten unseres ensembles wider, deren charakter und aura auf der bühne stets präsent sind und das werk der cie. toula limnaios prägen.

»die corona-pandemie hat uns gezwungen, eine neue arbeitsweise zu finden. ich habe die stücke von tag zu tag entstehen lassen. sie sind nicht autobiografisch, aber sie haben eine verbindung zum leben der tänzer. so habe ich mit dem, was ich von diesen menschen als tänzer kenne, gearbeitet, aber auch mit dem, was ich nicht kenne. der weg, dort anzukommen, war wunderschön und ich bin sehr stolz.«

(toula limnaios)

konzept/choreographie/raum/kostüme: toula limnaios

choreographie in zusammenarbeit mit den tänzern

tanz/ kreation: daniel afonso, francesca bedin, laura beschi, leonardo d'aquino, alba de miguel,

alessio scandale, hironori sugata, karolina wyrwal

musik: ralf r. ollertz, paul tinsley

technische leitung/ lichtdesign: felix grimm

kostüme: antonia limnaios

tourneen/kooperationen: marie schmieder

dauer: »tell me a better story 1« : 70 minuten

dauer: »tell me a better story 2« : 80 minuten

premiere: 2 oktober 2020

tourneen: deutschland (bremerhaven), finnland (imatra)

cie. toula limnaios

pressestimmen zu »tell me a better story 1+2«

»ihre aktuelle produktion ›tell me a better story 1+2‹ macht die momentanen einschränkungen physischen kontakts zum kreativen mittel. die beiden teile von ›tell me a better story‹ sind in ihrem künstlerischen ausdruck keineswegs ein kompromiss oder eine kapitulation gegenüber den kontakteinschränkungen der pandemie. der emotional sowie körperlich sehr expressive tanz von limnaios lebt nicht nur von einer bewegenden gruppensdynamik. genauso wichtig waren immer die einzelnen begegnungen der individuen mit den tiefen ihrer psychen. wenn die tänzer*innen bei ›tell me a better story‹ in ihrer einsamkeit oder zweisamkeit auf der bühne stehen, erweitert sich der raum, in dem sie ihre emotionalen und körperlichen ausdrucksmöglichkeiten zu extremen der schönheit oder irritation treiben können. die stücke von limnaios sind intime aufnahmen, die das leiden und die lust am leben ins absurde führen, um dieses absurde in eine schönheit voller melancholie zu verwandeln. die pandemie hat ihre chancen was neues futter für die menschliche seele anbelangt. so viele akzente der tanzsprache von limnaios im licht neuer herausforderungen erleben zu können, ist definitiv eine davon.«

(seda nigbolu, tanzraumberlin.de)

»drei intensive eindrucksvolle stücke sind mit tänzer*innen des ensembles während des shutdowns entstanden, die gekonnt mit emotionalem tiefgang die situation der nachdenklichen vereinzeln beleuchten. die kompositionen von ralf r. ollertz und paul tinsley tragen perfekt zum gelingen des abends bei. so intelligent und spannend kann tanztheater auch unter diesen erschwerten bedingungen sein.

während die erste hälfte in die innensicht verwies, zielte der zweite teil nun in die gesellschaft. in ihm werden rollenbilder genau an der vermeintlichen grenze zwischen den geschlechtern verhandelt. es wird erkundet, was jenseits der binären schubladen möglich ist. damit war die zweite hälfte der einzelchoreographien, die während des lockdowns entstanden, zwar rätselhafter und herausfordernder, aber auch politischer.«

(birgit schmalmack, hamburgtheater.de)

»ein wirklich beeindruckender abend: hironori sugata – einer der fesselndsten tänzer, karolina wyrwal – faszinierend und laura beschi + alessio scandale – ein hervorragendes duo.« (frank schmid, rbb kulturradio)

»jedes (soli/duett) für sich ein kleines kunstwerk.«

(tanznetz.de)

»nach monaten der unterbrechung wird der tanz auf bühnen und in theatern wieder lebendig. die cie. toula limnaios kehrt prächtig zurück. ›ladylike‹: die protagonistin des ersten solos alba de miguel hat eine großartige leistung abgeliefert! ›my favorite body‹ daniel afonsos tanzt und seine von herzen kommende/ tief empfundene interpretation sind intensiv. ›fra‹ francesca bedin, ein neues mitglied der compagne und ein sehr erfolgreiches debüt. ›ich bin zwei‹: ein außergewöhnlicher leonardo d'aquino vollendet den abend und begeistert das publikum.«

(nicola campanelli, campadanza.it)

cie. toula limnaios

»tell me a better story 1«

hier für trailer klicken

hier für gesamtes video klicken / passwort: tellme1



karolina wyrwal: »replika«

das solo von karolina nimmt seine quelle in unserem digitalen leben und der obsession der verwandlung. die smartphone-app replika will eine beziehung zu seinem nutzer aufbauen. sie stellt persönliche fragen, übernimmt die ausdrucksweise des nutzers und soll das verhalten von menschen imitieren. replika schaut aus wie ein normaler chatbot in einem messenger. die fragen und antworten werden aber schnell sehr persönlich. »endlich treffen wir uns«, schreibt das system. »ich bin es, dein replika. ich mag den klang meines neuen namens.« den musste der benutzer zuvor festlegen. die ki lernt nämlich nicht nur als gesamtes system durch gespräche mit den menschen dazu, sie gibt sich auch mühe, ihren jeweiligen nutzer kennenzulernen, um so zu einem idealen freund und begleiter zu werden. für replika ist jeder mensch das spannendste individuum der welt. »wie geht es dir? ich kann es gar nicht erwarten, dich kennenzulernen«, »are you having a good day?« sagt die ki und setzt einen smiley dahinter.

musik: tinsley, saint-saëns, lee

hironori sugata: »kyofu«

kyofu bedeutet auf japanisch angst, es findet verwendung, wenn die vom anlass abgelöste, oft vage oder äußerlich grundlose innere befindlichkeit genannt oder beschrieben werden soll, wohingegen furcht die realität der drohenden gefahr betont. während des prozesses erzählte mir suga, dass für ihn die angst, mit der er konfrontiert ist, ein unsichtbares gegenüber ist, das erst in einiger entfernung lauert, dann seine nähe sucht und schließlich von ihm besitz ergreift.

musik: tinsley, ollertz



laura beschi + alessio scandale: »parlez-moi d'amour«

das leben eines liebespaares ist eine lange reise. auf dieser ist es ein starkes und gewalttätiges gefühl, das beide partner in gefahr bringt. - es geht darum, risiken einzugehen. es verursacht ein phänomen von schwindel. gemäß jean-paul sartre: »das andere ist das verkörperte ideal, und wir existieren dank seines blicks. geliebt zu werden bedeutet, sich berechtigt zu fühlen, zu existieren.«

musik: ollertz



alba de miguel »ladylike«

anmutig, höflich, gutmütig und auf eine weise, die für eine frau als sozial akzeptabel angesehen wird. das ist eine der definitionen für »ladylike« - heutzutage ein begriff, der schon längst passé ist, ein klischee...

mit alba habe ich mich für dieses kleine zwinkern interessiert, unter einem humoristischen und ironischen aspekt, der sich in dem solo teilweise auch ins absurde entwickeln wird. »nun, es ist vielleicht nicht ladylike, aber ich werde meinen rock hochziehen, um über diesen tisch zu springen. es gibt einige dinge, über die ich nicht sprechen werde, weil sie nicht damenhaft sind...«

musik: tinsley, martirio

daniel afonso »my favorite body«

das solo von daniel basiert auf dem film und buch »un homme qui dort« von georges perec 1974. ein entfremdeter junger mann wandert im labyrinth seines täglichen lebens. seine inneren gedanken werden in form eines ungeschriebenen tagebuchs erzählt. es ist ein absurder tagtraum, wo realität und fiktion sich verschmelzen.

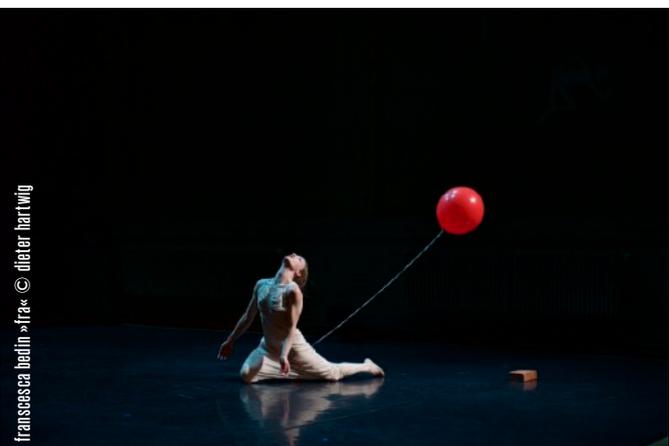
musik: ollertz



francesca bedin: »fra«

»fra« bedeutet auf italienisch zwischen. schwebend zwischen dem hier und dort, widmet sich francesca in diesem solo der leichtigkeit und der stärke.

musik: rachmaninoff



leonardo d'aquino: »ich bin zwei«

»ich bin zwei« ist inspiriert von leonardos interesse und vorliebe für drag queens, die eine frau darstellen, sich aber weiterhin als mann empfinden. sie stellen oft einen charakter dar, der sie in ihrem alltäglichen leben nicht wirklich sind. die drag queens möchten der gesellschaft aufzeigen, dass es innerhalb des heteronormativen bipolaren geschlechtersystems (mann/frau) auch eine art drittes geschlecht gibt.

musik: sigurðsson, purcell, bregovic, ollertz





biographien

toula limnaios (choreographin/ künstlerische leiterin)

toula limnaios wurde 1963 in athen geboren. nach ihrer ausbildung in klassischem und modernem tanz, m. alexander- und laban-technik sowie musik und tanzpädagogik in brüssel, arbeitete sie als interpretin mit claudio bernardo, régine chopinot und als assistentin mit pierre droulers. später setzte sie ihre ausbildung an der folkwang hochschule in essen fort, wo sie nach kurzer zeit mitglied des folkwang tanzstudios unter der leitung von pina bausch wurde. von 1995-2003 tanzte sie in live-improvisationen mit den musikern konrad bauer und peter kowald. 2007/2008 war sie gastprofessorin für choreographie an der hochschule ernst busch in berlin und war gastchoreografin an verschiedenen theatern. sie gründete und leitet seit 1996 gemeinsam mit ralf r. ollertz die cie. toula limnaios.

ralf r. ollertz (komponist / künstlerischer leiter)

ralf r. ollertz wurde 1964 geboren. er studierte komposition, elektroakustische musik und dirigieren in italien und an der folkwang hochschule in essen. er schrieb neben kammer- und orchestermusik auch elektroakustische musik und hörspiele, für die er zahlreiche internationale auszeichnungen und stipendien erhielt. 2002 komponierte er mit willy daum die kurzoper „carcrash“ für die staatsopern in hannover und stuttgart. touneen, rundfunk- und fernsehproduktionen führten ihn bislang durch europa, südamerika, die usa, japan, australien und afrika. er gründete und leitet seit 1996 gemeinsam mit toula limnaios die cie. toula limnaios.

daniel afonso (tanz)

daniel afonso (*1981, las palmas/ spanien) absolvierte seine ausbildung am royal conservatory in madrid. er arbeitete für 10&10, tenerifedanzalab in teneriffa, am staatstheater braunschweig mit jan pusch sowie yossi berg & oded graf und douglas thorpe. in der company chameleon (uk) tanzte er für choreographen wie anthony missen, gemma nixon und john goddard sowie bei dmt (nl) mit judith van der klink. daniel unterrichtete und entwickelte auch eigene projekte. seit 2015 ist er mitglied der cie. toula limnaios.

leonardo d'aquino (tanz)

leonardo d'aquino (*1985, joinville/ brasilien) studierte zeitgenössischen tanz an der salzburg experimental academy of dance (sead) und hat einen bachelor in darstellender kunst mit schwerpunkt theater-schauspielerei an der universität são paulo. in europa arbeitete er mit choreographen wie milan tomasik, paul blackman, christine gouzelis, jelka milic, ryan mason und mzamo nondlwana. in brasilien war er in der company [ph2]: estado de teatro darsteller und für die minik momdó dance cie auch tänzer. leonardo ist seit 2015 mitglied der cie. toula limnaios.

laura beschi (tanz)

laura beschi (*1993, como/ italien) graduierte 2017 an der sead. sie arbeitete mit verschiedenen choreographen und compagnien in europa zusammen, darunter ryan mason, jelka milic, rakesh sukesh, eduardo torroja (ultima vez), francisco cordova, manuel ronda, michikazu matsune, tanz company elio gervasi, nicola galli. laura unterrichtet auch und entwickelt gemeinsam mit alessio scandale ihre eigenen werke. seit 2020 ist sie mitglied der cie. toula limnaios.

francesca bedin (tanz)

(*1990 vicenza/ italien) studierte zeitgenössischen tanz, stepptanz, perkussion und drums in italien und im ausland (tanzfabrik, marameo, danseateliers, eastman...). sie trat der sinedomo group von l. tonin bei und begann bei naturalis labor von l. padovani und s. bertocelli und der esklan art's factory von e. silgoner. mit dem choreographen g. menti gewann sie den 1. preis und den eastmanprize beim 22. intl solo tanz theater festival. seit august 2020 ist sie mitglied der cie. toula limnaios.

cie. toula limnaios

alba de miguel (tanz)

alba de miguel (*1990, logroño/ spanien) absolvierte zunächst ein sportstudium, bevor sie in madrid am konservatorium r.c.p.d mariemma graduierte und ihre ausbildung bei sead, salzburg vollendete. sie hat als tänzerin mit unterschiedlichen choreographen zusammengearbeitet und war auch mitglied der company larreal. nachdem sie 2015 der tanzkompanie input beiträt, arbeitete sie freiberuflich in europa in verschiedenen projekten. seit 2017 ist sie mitglied der cie. toula limnaios.

alessio scandale (tanz)

alessio scandale(*1993, varese/ italien) studierte am balletto teatro in turin sowie am conservatory of professional dance mariemma in madrid und graduierte an der sead/ salzburg. gemeinsam mit laura beschi begann er, auch eigene arbeiten zu entwickeln. während der letzten jahre arbeitete er in verschiedenen ländern mit ariella vidach aiep, zsuzsa rozsavolgyi, der cie. willi dorner, alix eynaudi, the loose collective, daniele ninarello und der tanz company gervasi. seit 2018 ist er mitglied der cie. toula limnaios.

hironori sugata (tanz)

hironori sugata (*1968, osaka/ japan) studierte tanz in der eguti otoy compaignie bei fujiwara etuko und sumi masayuki. in japan arbeitete er bei spacdance und tanzte das repertoire von jean-claude gallotta. im jahr 2000 ging er nach europa und tanzte bei emio greco, vicante saez, bud blumenthal, cie. tandem, mit nardi morgan und dem theater der klänge. 2003 bis 2004 arbeitete hironori sugata mit jean-guillaume weis, dem teatri del vento und mit silke z. er war von 2005 bis 2010 tänzer der cie. toula limnaios und ist seit 2013 wieder mitglied des ensembles.

karolina wyrwal (tanz)

karolina wyrwal (*1981, stettin/ polen) ist absolventin der northern school of contemporary dance (uk). nach der zusammenarbeit mit compaignien wie dem berliner theater thikwa und tanztheater globale war sie vier jahre am polnischen tanztheater. karolina arbeitete mit choreographen wie ohad naharin, jacek przybylowicz, yossi berg, yoshifumi inao. außerdem kreierte sie auch drei stücke für das polnische tanz-theater-atelier und ist lehrerin für cunningham-technik. seit 2012 ist sie mitglied der cie. toula limnaios.

felix grimm (lichtdesign)

felix grimm (*1983, güstrow/ germany) ist ein licht-, video- und sounddesigner sowie technischer produktionsleiter für theater, tanz, performance und corporate events. u.a. arbeitete er für schlossplatztheater/junge oper berlin, schauplatz international, total brutal/nir de volff, berliner gesellschaft für neue musik, chico mello, naoko tanaka, bignotwendigkeit, monstertruck, novoflot, theater koblenz, perform(d)ance und größere deutsche veranstaltungstechnikdienstleister. er arbeitet seit 2014 als lichtdesigner mit der cie. toula limnaios und ist seit 2020 ihr technischer leiter und lichtdesigner.





die cie. toulalimnaios ist ein ensemble für zeitgenössischen tanz und wurde 1996 von der choreographin und interpretin toulalimnaios und dem komponisten ralf r. ollertz in brüssel gegründet. 1997 verlegten sie ihren hauptsitz nach berlin. 2001 wurde sie mit dem preis des »meeting neuer tanz« ausgezeichnet. ihre beckett-trilogie wurde 2004 unter dem titel »atemzug« als fernsehfilm für zdf/arte produziert. 2003 eröffnete sie ihre eigene spielstätte HALLE, die sich zu einem international vernetzten theater und produktionshaus etablierte.

seit 2005 erhält die compagnie eine unterstützung der berliner senatsverwaltung für kultur und europa und für die jahre 2008 - 2010 zeichnete sie der fonds darstellende künste mit einer konzeptionsförderung für »spitzenensembles des freien theaters und tanzes« aus. 2012 erhielt sie den »george tabori preis«.

neben ihrer künstlerischen arbeit setzt sie sich nicht nur für innovative arbeitsstrukturen, sondern für die verbreitung und vermittlung von tanz in unserer gesellschaft ein. die cie. toulalimnaios präsentiert mit ihrem ensemble 60 - 70 vorstellungen pro jahr und arbeitet mit 18 fest angestellten mitarbeiter*innen, die von zahlreichen temporär mit ihr arbeitenden künstler*innen unterstützt werden.

mit flexiblen, schlanken, aber höchst effektiven strukturen und in koproduktion mit internationalen partnern, leistet sie kontinuierliche qualitativ hohe ensemblerarbeit und gehört damit heute zu einer der erfolgreichsten ensembles für zeitgenössischen tanz.

als kulturbotschafter des goethe instituts und des auswärtigen amts präsentiert die cie. toulalimnaios ihr repertoire auf internationalen Bühnen in europa und weltweit. die compagnie wird seit 2014 durch das land berlin, senatsverwaltung für kultur und europa institutionell gefördert.

die cie. toulalimnaios zeigt tanz, der sich wach, kritisch und mutig um die menschen bemüht, von und für menschen gemacht.

cie. toula limnaios

pressestimmen

»nichts, was nicht ausdrück des herzens ist, findet seinen platz im werk von toula limnaios, wobei die originalität dieser künstlerin, einer perfektionistin der exzesse, genau darin liegen mag. ihre exzesse richten sich auf den menschen, die geheimnisse seiner ursprünge, das feuer seiner zukunft.« (saison de la danse, jean-marie gourreau)

»eine der renommiertesten choreografinnen der europäischen tanzszene hat sich der „tosca“ angenommen. ein nachhaltig beeindruckendes stück zeitgenössischen tanzes. das publikum war begeistert und berührt. das grandiose schlusstableau reißt das tanzpublikum zu begeisterungstürmen hin!« (frankfurter allgemeine zeitung)

»limnaios, seit jahren eine der auffälligen erscheinungen im zeitgenössischen tanz, bewegt sich auf der höhe ihres künstlerischen vermögens.« (neue zürcher zeitung)

»zu sehen bekommen die zuschauer traumwandlerische bilder, poetisch-sensible und intime impressionen, bei denen sich sehr gerne reales und surreales vermischen. die rede ist von toula limnaios, der in athen geborenen choreografin, die seit 1997 berlin zu ihrem lebensmittelpunkt gemacht hat und mit ihrer compagnie werke erarbeitet hat, aus denen man mitunter schwebend herausgeht. denn die bilderwelten sind geradezu magisch. für den kenner ist eines aber klar, mit ihren choreografien nimmt toula limnaios in der riesigen tanzszene deutschlands eine sonderstellung, eine ausnahmestellung ein. das, was sie tanzen lässt, kann man sonst nirgendwo sehen und irgendwelchen moden folgt sie sowieso nicht.« (rbb-kulturradio)

»die. cie. toula limnaios steht für einen tanz, der in die seele dringt. für bildgewaltige, stimmungsstarke reisen in die abgründe und nachwelten. sie hat in ihrer arbeit zu einer ganz eigenen kraft des ausdrucks gefunden. nicht selten dienen der choreographin große werke zur inspiration, weltliteratur, jahrhundert-partituren. klassiker, die sie mit ihrer eigenen ästhetik, ihrem bewegungsvokabular überschreibt und zu psychologisch fein tarierten gegenwartsstücken macht. die compagnie ist bewundernswert fleißig und ihr theater ist eine der angesagtesten adressen für zeitgenössischen tanz.« (tagesspiegel)

»die compagnie kann eine ungewöhnliche erfolgsgeschichte vorweisen: hier ist nahezu jede vorstellung ausverkauft, die cie. toula limnaios konnte ein ganz eigenes, sonst gar nicht unbedingt tanzaffines publikum gewinnen, das den künstler*innen voller treue und begeisterung von einer produktion zur nächsten folgt.« (goethe institut)

»der zuschauerraum ist voll. das erste paar beginnt, das zweite gesellt sich auf eine weise dazu, die einem den atem raubt. verantwortlich für diesen rausch der gefühle und bilder sind toula limnaios und ralf ollertz. er schafft die akustischen bildwelten, die sie mit hilfe ihres tanzensembles auf der bühne zum explodieren bringt. 39 produktionen in 19 jahren, dazu zahlreiche wiederaufnahmen und welttourneen zeigen ihre unglaubliche symbiose und produktivität. das macht sie zu einer der wichtigsten choreographinnen für den zeitgenössischen tanz heute.

die choreographin toula limnaios gehört zu denjenigen, die gemeinsam mit dem komponisten ralf r. ollertz dafür sorgen, dass die kunstform des tanzes ihre ungebrochene vitalität behält. seit fast 20 jahren leitet toula limnaios ihre eigene kompanie, die ihren namen trägt. und mit ihrem kleinen, aber feinen, internationalen ensemble bringt sie den zeitgenössischen tanz auf die bühne - in berlin, wo das ensemble beheimatet ist, und in alle welt.

wer das privileg hat, die cie. toula limnaios tanzen zu sehen, erlebt ein fest der gefühle. die intensität der bewegungen und die gefühle der tänzer*innen ziehen den zuschauer in ihren bann. das publikum spürt die körperlichkeit, wird teil des tanzes. immer und immer wieder, in jeder einzelnen aufführung.« (zdf aspekte, portrait, stefanie heidbrink)

»toula limnaios ist bekannt dafür, klassische werke der kunst und literatur in aufsehenerregende tanzstücke umzuwandeln, die einen starken fokus auf menschliche verbindungen legen. in »tempus fugit«, von der komplexen bodenarbeit bis zum flug über die bühne, waren die agilen körper der tänzer gut an limnaios' hoch aufgeladenes bewegungsvokabular angepasst.« (berlinartlink, beatrix joyce)

cie. toula limnaios

cie. toula limnaios auf einen blick

1996	gründung in brüssel: residenzkünstler am theatre l' l
1997	umzug der compagnie nach berlin
2003	eröffnung der eigenen spielstätte HALLE tanzbühne berlin
2005 - 2013	basisförderung des landes berlin senatsverwaltung für kultur und europe
2008 - 2010	konzeptionsförderung des fonds darstellende künste e.v.
2012	auszeichnung mit dem george tabori preis
seit 2014	institutionelle förderung vom land berlin
seit 2016	kulturbotschafter des auswärtigen amtes
2021	25-jähriges jubiläum der cie. toula limnaios
2022	veröffentlichung bildband »cie. toula limnaios« im kettler verlag

mitglieder:

künstlerische leitung

choreographie/ tanz

künstlerische leitung

musik/ produktion

ensemble tanz

toula limnaios

ralf r. ollertz

daniel afonso
leonardo d'aquino
laura beschi
francesca bedin
priscilla fiuza
alessio scandale
hironori sugata
karolina wyrwal

assistenz

tourneen/ kooperationen

presse & öffentlichkeitsarbeit

technischer leiter/ lichtdesign

licht-/bühnentechnik

grafische arbeiten

video

kostümschneiderin

buchhaltung/ controlling

resilienz dispatcher

alice gaspari
marie schmieder
talea schuré
felix grimm
domenik engemann, jan römer
cyan - graphisches büro
giacomo corvaia
antonia limnaios
branko gejc
paul tinsley

auftrittsorte

in berlin akademie der künste, HALLE tanzbühne berlin

national bielefeld, bonn, bremen, bremerhaven, buchholz, cottbus, dessau, dortmund, dresden, erfurt, erlangen, essen, frankfurt/m, hannover, hameln, krefeld, heilbronn, münster, oberhausen, offenburg, osnabrück, ludwigshafen, quedinburg, recklinghausen, stuttgart, wuppertal

international armenien, belgien, bulgarien, brasilien, chile, dänemark, dominikanische republik, ecuador, frankreich, georgien, griechenland, irland, italien, jordanien, litauen, lettland, mexiko, nicaragua, österreich, palästina, panama, polen, rumänien, russland, schweiz, senegal, serbien, spanien, trinidad & tobago, venezuela, zypern

repertoire

2022 »staubkinder« 2021 »point de vue«, »clair obscur« 2020 »tell me a better story 1+2«, »meantime« 2019 »shifted realities« 2018 »volto umano« 2017 »momentum«, »die einen, die anderen« 2016 »tempus fugit« 2015 »minute papillon«, »la salle« 2014 »blind date«, »miles mysteries« 2013 »if I was real«, »the thing I am« 2012 »wut«, »the rest of me« 2011 »anderland«, »every single day« 2010 »secrets perdus«, »à contre corps« 2009 »wound«, »les possédés« 2008 »the silencers«, »reading toska« 2007 »simply gifts«, »life is perfect« 2006 »real time.compiler«, »éclats du réel«, »irrsinn« 2005 »die sanfte«, »short stories« 2004 »double sens«, »spuren« 2003 »better days«, »here to there«, »isson« 2002 »outré vie«, »drift« 2001 »nichts. ich werde da sein, indem ich nicht da bin.« 2000 »falten der nacht«, »ysteres«, »vertige« 1999 »faits d'hiver« 1998 »entrevisions« 1997 »landscapes«, »le temps d'après« 1996 »d'un(e)s«

kontakt cie. toula limnaios, eberswalder straße 10, 10437 berlin www.toula.de

künstlerische leitung toula limnaios/ ralf r. ollertz: leitung@toula.de

tourneen/ kooperationen marie schmieder: marie_schmieder@toula.de